

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 20.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 12. Januar 1900.

Nummer 19.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Die Beschlagnahme des deutschen Reichspostdampfers „General“ durch die britischen Behörden in Aden hat die Situation hier sehr verschärft und die Entrüstung gegen England gesteigert. Die Regierung ist immer noch bemüht, die correcten offiziellen Beziehungen zu bewahren, England wird aber gut thun, recht schnell eine für Deutschland ehrenvolle Erklärung zu geben.

Aus absolut zuverlässiger Quelle hat der Correspondent der Associated Press in Erfahrung gebracht, daß Kaiser Wilhelm jetzt über die wiederholten Beschlagnahmen deutscher Dampfer, von welchen, wie ihm versichert worden ist, keiner Kriegscontrebände an Bord hatte, aufgebracht ist, und daß er das Vorgehen Englands für eine Frechheit anzieht, welche dieses nicht gewagt hätte, wenn Deutschland eine stärkere Flotte hätte, wie es jetzt hat.

Seine Majestät ist besonders aufgebracht, weil ihm mitgetheilt worden ist, daß es sich nicht etwa um ein Versehen britischer Marine-Offiziere handelt, sondern daß diese nur die gemessenen Beschlüsse von oben herab strikt befolgt haben. Er hat deshalb den Staatssecretär des Reichsamtes des Meeres, Grafen von Dulew, anzuweisen, Reichsgraf und volle Genugthuung für den der deutschen Flagge angethanen Schimpf zu fordern.

Aus Aden, dem britischen bestfestigen Hafen am Ausgange des rothen Meeres, wurde am Samstag gemeldet, daß die dortigen britischen Hafenbehörden die weitere Durchsuchung des deutschen Postdampfers „General“ angeordnet haben und der Dampfer in wenigen Tagen die Reise wieder fortsetzen wird.

Die Nachricht, daß der deutsche Dampfer „General“ in Aden von den britischen Behörden freigegeben worden ist, wird in Berlin als ein Zurückweichen Großbritanniens ausgelegt. In offiziellen Kreisen hofft man, wie der Correspondent der Associated Press in Erfahrung gebracht hat, daß Großbritannien nach Prüfung der detaillirten und erschöpfenden Beweise, welche man nach London hat gelangen lassen, zugeben wird, daß es im Unrecht ist. Ein Theil dieser Beweise besteht in den Aufzeichnungen der Dampfer „Bundesrath“, „General“ und „Herzog“, aus welchen hervorgeht, daß die Deutsch-Ostafrika-Linie besondere Vorkehrungen getroffen hat, um zu verhindern, daß Kriegscantrebände unter die Ladung derselben kommen könnten. Der Dampfer „Bundesrath“ hat, wie sich ergibt, 42 Passagiere an Bord, deren Ziel die Delagoa Bai ist. Von diesen sind zwölf Portugiesen, unter ihnen mehrere Regierungsbeamte, zwei frühere österreichische und ein früherer deutscher Offizier, und der Rest Civilisten. Die betreffende Dampferlinie erhalt nach Reich eine Subsidie von 900,000 Mark jährlich.

Der Correspondent der Associated Press hat in Erfahrung gebracht, daß in der deutschen Colonie in Südafrika ein noch viel schlimmerer Fall, als der des Prinzen Ardenberg ein Kriegsgericht beschafftigt. Der Schuldige soll ein Hauptmann Dannenberg von der Schutztruppe sein, welcher angeklagt ist, verschiedene Schwarze haben erschossen und andere unter Folterqualen zu Tode peitschen zu lassen. Der Fall wird in nächster Zeit in Reich zu Sprache gebracht werden.

Aus guter Quelle hört man, daß die deutsche Regierung Krupp verbieten wird Stahlgelosse nach England auszuführen.

Berliner Zeitungen veröffentlichen am Samstag ein Interview mit dem vicomtesischen Gesandten in Berlin, Vicomte de Binda, über die Stellung welche Portugal gegen Großbritannien einnimmt. Es heißt, daß das auswärtige Amt Portugals nach der Beschlagnahme des Dampfers Bundesrath eine Note an die Großmacht gerichtet hat, in welcher es seine Stellung definiert. Alle Berichte über ein Abkommen zwischen Großbritannien und Portugal bezüglich des Verkaufes der Delagoa-

Bai, sagte der Vicomte, sind bare Unfönn. Mein Land ist sich bewußt, daß ein solcher Verkauf eine unfreundliche Handlung gegen die anderen in Südafrika Handel treibenden Nationen wäre, da in einem solchen Falle der Handel vollständig unter die Kontrolle Großbritanniens kommen würde. Ueberdies würde ein solcher Verkauf gerade jetzt ein Bruch der Neutralität sein und einen Angriff der Buren auf Lorenzo Marques sofort zur Folge haben.

Gegenüber den immer von Neuem auftauchenden Gerüchten, daß der Kaiser die Pariser Weltausstellung besuchen werde, kann nur wiederholt werden, daß der Kaiser bisher nie den Wunsch geäußert hat, die französische Hauptstadt zu besuchen.

Die bayerische Artillerie ist jetzt nach preussischem Muster umgewandelt worden. Die rothen Helmbüschel und Hosenstreifen sind fortgefallen.

In Betätigung der Angabe, der Kaiser sei über das immer noch andauernde, eben mitgetheilte Vorgehen der Engländer auf's Tiefste aufgebracht worden, wird dem Correspondenten der Assoc. Presse mitgetheilt, daß er gestern dem Geheimrath Reichert im Tone tiefster Entrüstung das, was er eben vom Grafen von Bülow über den Gegenstand gehört hatte, wiederholt habe, wobei er hinzufügte: „Welche Schmach!“

Ein Beamter des Auswärtigen Amtes beendete ein tieferbühliches Interview des Correspondenten der Assoc. Presse mit folgenden Worten: Deutschland wird nicht mit der bloßen Freigebung des Dampfers „General“ und der anderen von den britischen Kriegsschiffen weggenommenen Schiffe zufrieden sein, sondern in diesem und allen ähnlichen Fällen Entschädigung verlangen.

Aus Kiel wird gemeldet, daß Prinzessin Heinrich von Preußen am Dienstag glücklich von einem Sechsten entbunden worden sei.

Die erste britische amtliche Erwiderung auf Deutschlands Forderung um Aufklärung in der Angelegenheit traf am Dienstag von Lord Salisbury ein, wird aber für nicht zufriedenstellend gehalten, obwohl das Auswärtige Amt zusieht, daß der Ton der britischen Antwort ein verständlicher ist und daß die in derselben gegebene Entschuldigung, vom britischen Standpunkte aus betrachtet, annehmbar sei.

Der Hauptunterschied zwischen der britischen und deutschen Auffassung betreffs der Entschuldbarkeit der Begriffe Contrebände und dem Durchsuchungsrecht gegeben wird und es scheint unmöglich, daß zwischen den zwei Regierungen eine Vereinbarung bald zu Stande kommen wird. Das deutsche Auswärtige Amt ist entrüstet darüber, daß die britischen Behörden in Kapstadt fogar Briefe und andere offizielle Postfachen anhalten, die an deutsche Consule in Pretoria und Johannesburg geschickt werden.

von Oberst Baden-Powell erhalten: Wir griffen heute Morgen eine der feindlichen Verschanzungen an, wobei wir versuchten, den Gordon in nördlicher Richtung zurückzubringen. Unsere Truppenmacht bestand aus drei Geschützen, zwei Schwadronen des Protectorats-Regiments und einem Regiment der Bechuanaland-Scharfschützen, einem gepanzerten Zuge u. s. w. Der Feind hatte seine Befestigungen während der Nacht verstärkt und die Befabung seit der gestrigen Reconnoissance verdoppelt. Trotzdem wurde unser Angriff mit der größtmöglichen Tapferkeit und Steifigkeit unter einem überaus heftigen Feuer aus geführt. Aber alle Anstrengungen, mittels Sturmleitern in das Innere zu gelangen, schlugen fehl, da das Fort thausächlich uneinnehmbar war. Wir zogen uns von unserem Angriff erst zurück, nachdem sechs unserer Offiziere und eine große Anzahl Mannschaften gestoffen worden waren. Der Muth und die Schnelligkeit, welche unsere Leute an den Tag legten, waren unübertrefflich.

De sterreich - Ungarn.

Dr. Schenk, Professor an der Universität Wien und Vortrager des embryologischen Instituts, welcher grade vor einem Jahre ein Buch veröffentlichte, er hätte nach 20jährigem Experimentieren das Geheimniß der Vorausbestimmung der Geschlechter bei den Geburten von Thieren nicht nur, sondern auch von Menschen entdeckt, hat von dem Minister des Innern die Erlaubniß erhalten, sich mit Pension in den Ruhestand zurückziehen zu dürfen. Es geschah dies, weil die Medicinische Facultät der Universität Wien seine Absehung verlangt hatte, aus dem Grund hin, daß er auf frivole Weise in einer wissenschaftlichen Angelegenheit eine Veröffentlichung in Form einer Annonce für sich selbst erlassen habe.

Sü d a f r i k a.

Aus Lady Smith, Natal, wurde unter letztem Sonntag von Gen. White gemeldet: Es wurde ein Angriff auf meine Stellung gemacht, hauptsächlich auf Garses Camp und Wagon Hill. Der Feind bestand sich in großer Stärke und betrieb den Angriff mit dem größten Muth und Energie. Einige der Verschanzungen auf Wagon Hill wurden dreimal vom Feinde genommen und von uns zurückerobert. Der Angriff dauerte bis 7 1/2 Abends. Ein Punkt in unserer Stellung war während des ganzen Tages vom Feinde besetzt. Doch um die Dämmerung wurden die Buren während eines heftigen Regens von den Deons, angeführt von Oberst Park, mit dem Bajonettt hinaufgetrieben. Oberst Jan Hamilton führte das Kommando auf Wagon Hill und leistete werthvolle Dienste. Die Truppen hatten einen heißen Kampf zu bestehen und hielten sich vorzüglich. Sie sind begeistert vom dem Dienst, den sie der Königin geleistet haben.

Der Feind wurde überall mit schweren Verlusten zurückgeschlagen; die letzteren übertrafen die ansigen, die berichtet werden, sobald die Liste vollständig ist, bedeutend.

Zu dem letzte Woche gemeldeten „Siege“ des Gen. French bei Coloberg bleibt hinzuzufügen, daß der Herr General ein ganzes Bataillon, nämlich das erste des Suffolks-Regimentes vernicht, welches wahrheitsgemäß von den Buren gefangen genommen. Ja, ja, die „Siege“ der Engländer!

Die britischen Behörden haben den am 6. Januar auf dem Weg nach der Delagoa Bai mit Beschlag belegten deutschen Dampfer „Herzog“ wieder freigegeben.

General Joubert hat den berühmten Plananzugzug befeht. Dies bedeutet das letzte Stadium der Belagerung, da sie jetzt überall dem Generalfeuer der Buren-Commandos preisgegeben ist.

Die Operationen am Coloberg schlossen nach 6-tägigem Gefechte erfolgreich mit einer Niederlage der Engländer (Suffolks), die bei einem Angriffe auf die Stellungen der Buren 100 Tode und 120 O-Franzene verloren. Die Buren verloren 8 Tode und 20 Verwundete.

Die Lage in Südafrika bis zur Zeit da wir zur Presse gehen läßt sich in kurzen Worten zusammenfassen: Lediglich steht auf der Rippe und die Kapitulation steht jeden Augenblick zu erwarten. Die britischen Entschafftruppen sind zersplittert und nicht im Stande Hüße zu leisten. Buller hat einmal Haue bekommen und nicht Lust, sich zum zweiten Male die Finger zu verbrennen; deshalb seine Unthätigkeit. Methuen sitzt fest am Modderfluy und der Fall von Kimberley und Maseking ist nur noch eine Frage der Zeit. John Bull ist auf allen Punkten gefschlagen und hoffentlich werden die Buren auch mit allen Rejers-truppen des perfiden England bald und gründlich aufräumen.

Inland.

In Washington ist der frühere General-Arzt der Armee, Dr. William A. Hammond, gestorben. Er leitete dort seit seinem Abschied aus der Armee ein Sanatorium.

In Newport News, Va., wurde am Freitag früh ein Mann namens W. W. Watt aus der Polizeistation geholt und wegen eines kriminellen Angriffs auf Frau T. M. Simpson erschossen. Watt der von Lynchburg stammt, war seit mehreren Wochen in Newport News. Spät am Donnerstag Abend ging er nach dem Hause von T. M. Simpson, eines Angestellten im Schiffsbauhof, und beging in dessen Abwesenheit einen Angriff auf Frau Simpson. Sie hatte früher dem Manne etwas zu essen gegeben und er kam anscheinend nach dem Hause um seiner Wohltäterin zu danken. Nach der Verübung des Verbrechens betrug Watt einen nach Richmond bestimmten Zug, aber gerade als der Zug sich in Bewegung setzte, erschien ein Polizeibeamter und legte dem Flüchtling Handschellen an. Watt wurde in die Polizeistation gebracht und in eine Zelle eingesperrt. Am Freitag Morgen um 4 Uhr erschien ein Haufen mastuter und bewaffneter Männer in der Station, entwaffneten den anwesenden Polizeibeamten und zwangen ihn unter Todesandrohung, die Zelle zu öffnen, in der Watt sich befand. Der jämmerlich um Hilfe Bittende wurde nach einem Wälchen an der Stadtgrenze gebracht, an einen Baum gebunden und erschossen. Watt war von der Frau Simpson zwei Mal als ihr Angreifer identifiziert worden, so daß ein Verthum in der Person nicht gut möglich ist.

Secretär Gage hat den Anfang machen lassen mit den Abschriften der Dokumente, welche laut passierter Resolution dem Hause vorgelegt werden sollen, um die Geschäftstransaktionen zwischen dem Schatzamt und der „National City Bank“ von New York zu beleuchten. In Ganzen sind es etwa 600 Briefe, Dokumente u. s. w., welche der Finanz-Secretär kopiren läßt. Uebrigens heißt es jetzt, daß im Hause nicht viel von der ganzen Affäre gemacht werden wird und daß der Hauptschlag gegen Secretär Gage im Senat geführt werden soll. Einige Reden werden im Hause wohl gehalten werden, aber es ist voraus zu sehen, daß die Zeitgrenze dort nicht allzu weit gestreckt werden wird, wogegen im Senat unbegrenzte Zeit zur Verfügung steht. Senator Allen hat die Sache im Senat in die Hand genommen.

Jede-falls gibt es eine Anzahl republikanischer Senatoren, welche dem Finanz-Secretär keineswegs hold gesinnt sind und seinen Rückzug in's Privatleben mit Genugthuung begrüßen würden. Man verdedt diese Feindseligkeit gegen ein Mitglied der eigenen Partei Administration mit dem Argument, daß es zum Wohle der Partei unerlässlich sei, Herrn Gage fallen zu lassen, weil sonst die McKinley Administration in der nächsten Kampagne gezwungen sein würde, die Allianz mit den Rockefeller- und „Standard Oil“-Interessen auf dem „Stump“ zu vertheiligen. Secretär Gage soll ebenso wie Secretär Alger über Bord geworfen werden.

In der Senatsitzung am Dienstag reichte Allen von Nebraska eine Resolution ein, welche vom Kriegsminister Auskunft verlangt über die Namen der Transportschiffe, die Personen, von denen sie erworben wurden, die dafür bezahlten Preise u. s. w. Wurde angenommen.

Am letzten Montag nominirten die Republikaner von Iowa, in Councils versammelt, den jetzigen Senator John Henry Gear, welcher wohl auch erwählt werden wird.

Das hübsche Wohnhaus von Joseph Bulter, des Eigentümers der „New York World“, an 55. Straße, New York, wurde am Dienstag durch Feuer zerstört und es gingen zwei Wirthschaftsleben verloren. Als die Flammen geblüht waren und die Brandruinen durchsucht wurden, fand man die stark verbrannten Leichen von zwei Frauen. Die eine ist als die der Gouvewante, Frau Elisabeth Montgomery, und die der Haushälterin Frau Jellet identifiziert worden.

Das Kriegsamt hat den Generalmajor Schaller beauftragt, die Leiche des auf den Philippinen gefallenen Generalmajors Henry B. Lawton, die gegen den 11. Februar in San Francisco erwartet wird, von dort nach Washington zu escortiren. Ein Adjutant wird den General Schaller begleiten. Lawton's Leiche wird mit vollen militärischen Ehren auf den Nationalfriedhof in Arlington befristet werden.

Der silberne Ehrenbecher, der aus den eingesmolzenen Rejncentstäden hergestellt war, die von über 70,000 ameri-

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

kanischen Bürgern, meistens aber amerikanischen Kindern beigeleitet waren, ist am Dienstag Morgen in Washington dem Admiral Dewey feierlich überreicht worden. Die Ueberreichungsrede wurde von Senator Dewey gehalten. Admiral Dewey sprach in bewegten Worten seinen Dank aus für diesen neuen Beweis der Dankbarkeit seiner Landsleute. Am Meisten aber, sagte er, freue es ihn, daß zu dem Geschenke größtentheils die Kinder des Landes beigeleitet hätten.

“Martin's”

Großer Halbjähriger Ausverkauf!

Derselbe wird mit den größten Herabsetzungen fortgesetzt u. mit noch nie dagewesenen Bargains. Die eleganten Werthe welche wir offeriren reinigen unsere Ladentische im Nu. Ein Haufen Verkäufe in der Stadt, aber wie die Schneewege zeigt, nach welcher Richtung der Wind blies, so zeigt der Strom von Leuten, der sich nach Martin's ergießt, daß dort die wirklichen Bargains zu finden sind. Kommt und besucht den billigsten Laden und seht die besten Waaren zu Confurrenz herausfordernden Preisen.

Ausnehmend niedrige Werthe in Unterzeugen:

Männer schwere gerippte, flecht gefütterte Unterzeuge..... 19c
Damen gerippte, flecht gefütterte Beinkleider..... 19c

Neut Cure Strumpfwaren hier!

Seid versichert, daß der Preis den Ihr dafür bezahlt ein Viertel bis ein Drittel weniger ist als der wirkliche Werth. Eine große Auswahl von Fabrik-Probren zu 75c bis herunter zu 5c.

Eine wundervolle Offerte in Fußwaren.

Alle unsere Musterhüte und Bonnets, verschiedenerelei und hochmodern, nichts zurückhalten, Alles geht zu aufopfernden Preisen.

Ausergewöhnliche Preise in Spitzengardinen, Vortieren und Teppichen.

Eine anerkannte Thatsache!

Martin's geben die besten Werthe in Schuhen und jetzt gehen unsere Winterhüte und angebrochene Strümpfe ungeachtet des Preises.

Mantel, Cape oder Jacket

Niemals gab es eine solche Gelegenheit für irgend Jemanden, der einen gebraucht; kommt sofort und habt die erste Auswahl.

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.,

Grand Island, Nebraska.
Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Bermischte Erben.

Die nachfolgenden aufgeführten Personen oder deren Erben oder Verwandten wollen sich direkt an Herman Markworth, Rechtsanwalt und Notar, 533 und 534 Eine Straße, Cincinnati, Ohio, wenden, da Niemand außer ihm Ansprüche haben kann.

Herman Markworth befragt die Erbschaften von nachbenannten und allen Erblichern prompt und billig, nicht die nächsten Zollmächter aus, und erlangt alle erforderlichen gerichtlichen und kirchlichen Dokumente.

Herr Markworth ist durch seinen vierzigjährigen persönlichen und sehr fleißigen Verkehr mit den deutschen Erblichern und allen Banken, sowie durch seine todtliche Stellung, als der erprobtesten und zuverlässigsten Vertreter in deutschen Erblichersachen anerkannt, und nur sie befähigt ihn diese gerichtlichen Auforderungen vermöglicher Erben zu erlangen und in allen bedeutenden Fällen Amerikas zu veröffentlichen.

Bowien, Otto Heinrich aus Gladstadt.
Gupta, Florian aus Saleige.
Engelle, Vertha Friederike Franziska aus Kamnig.
Kurmanel, Thomas aus Maszuec.
Rabrenbach, Philipp aus Kleinaherode.
Großer, Heinrich aus Prestlau.
Hauslaub, Rob. Wilhelm und Caspar aus Langenau.
Gampe, Louise geb. Scholl u. Friedr. aus Reichenberg, angebl. in Buffalo.
Kubisch, Marie Agnes aus Vedheim.
Krauth, Franz; Jonathan und Gustav Karl aus Groß-Sachsenheim.
Kramm, Erben von Pauline Charlotte.
Knippel, Erben von Carl Gustav Victor.
Kramer, Josef aus Ballebar.
König, Maria Anna aus Günzburg, on-

Nervita Pillen

restauriren Lebensfähigkeit, und verhüten die Nervenkräfte, kurren Impotenz, schädliche Ergüsse und alle erschöpfenden Krankheiten, alle Folgen der Selbstbesetzung oder Ausschweifungen und Indiscretionen. Ein Nerventzäcker und Nervenbildner. Macht fähle Bäder und entlastet das erloschene Jugendfeuer. Per Post 50c die Schachtel, sechs \$2.50 mit schriftl. Garantie zu liefern oder Geld zurückzuerstatten. Laßt Euch Circular schicken. Adressirt NERVITA MEDICAL CO., Clinton & Jackson Sts., Chicago, Ill. Vertretung in Dr. Hoppen's Analyt., Grand Island, Neb.

— Rand, McKelvey & Co.'s neuer deutscher Familienatlas ist bei uns erschienen. Preis nur \$2.50. Ein schönes Geschenk für Eure Kinder.